



- Es gibt 108 (105) Berufsfeuerwehren mit ca. 32.500 (29.000)
 Mitarbeitern
- 81 (78) Feuerwehren 75% (74%) wirken aktiv im Rettungsdienst mit
- Mehr als 87% (81%) der hauptamtlichen Mitarbeiter verfügen über eine rettungsdienstliche Qualifikation
 - 33% (27%) sind Rettungssanitäter (RS)
 - 35% (47%) sind Rettungsassistent (RA)
 - 19% sind Notfallsanitäter (NotSan)
 - 10,2% der RA sind Lehrrettungsassistent (LRA)
 - 19,5% der NotSan sind Praxisanleiter (PAL)







- Bei den Berufsfeuerwehren gibt es 36 Rettungssanitäterund 28 (25) Berufsfachschulen für Notfallsanitäter
- Jährlich werden mehr als 900 Rettungssanitäter und 800 Rettungsassistenten ausgebildet.
- An einigen Schulen werden auch Lehrrettungsassistenten und Desinfektoren ausgebildet.





- Die Berufsfeuerwehren betreiben 432 (401) Rettungswachen
- Sie besetzen täglich ca. 833 Einsatzfahrzeuge:
 - 661 (478) Rettungswagen (RTW)
 - 202 (179) Notarztwagen (NAW) und Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)
 - 109 (90) Notfallkrankenwagen (N-KTW) und Krankentransportwagen (KTW)
 - 15 (13) Intensiv-Transportfahrzeuge (ITW)
 - 16 (23) Infektions-Transportfahrzeuge
 - 34 (33) Schwerlast-Transportfahrzeuge
 - 16 (17) Babynotarztwagen (Baby-NAW)







- Die Feuerwehren sind ein großer Leistungserbringer im Rettungsdienst!
- Einsatzzahlen 2018 (2011):
 - > 1.800.000 (1.400.000) RTW-Einsätze
 - > 610.000 (520.000) Notarzteinsätze
 - > 281.000 (128.000) KTW Einsätze
- Rettungsdienst aus Tradition: Mehrere Berufsfeuerwehren sind bereits mehr als 112 Jahre im Rettungsdienst t\u00e4tig!
- Bisher <u>nicht</u> berücksichtigt sind die noch mehr als 100 Feuerwehren mit hauptamtlichem Personal, die nicht den Status einer Berufsfeuerwehr haben!





Die Ausbildung im Rettungsdienst bei den Berufsfeuerwehren



Ergebnisse der Umfrage im Frühjahr 2020





Ausbildung zum Rettungssanitäter

 105 der 108 Berufsfeuerwehren in Deutschland bilden ihr Personal vollständig oder in Teilen zum Rettungssanitäter aus.

• 37 (45 in 2016) Feuerwehren betreiben hauseigene Rettungssanitäterschulen.



 Die restlichen Feuerwehren kooperieren in der Ausbildung mit anderen Feuerwehren oder lassen ihr Personal an privaten bzw. von Hilfsorganisationen betriebenen Schulen ausbilden.





Ausbildung zum Notfallsanitäter I

- 83 (76 in 2016) der 108 Berufsfeuerwehren in Deutschland bilden ihr Personal zum Notfallsanitäter (Ergänzungsprüfung und/oder Vollausbildung) aus
- 28 (26 in 2016) Feuerwehren betreiben hierzu
 - eine staatlich anerkannte Berufsfachschule für NotSan



In Klammern die Zahlen aus 2016 M. Storz, J. Wackerhahn, 03/2020





Ausbildung zum Notfallsanitäter II

- Die restlichen Feuerwehren kooperieren in der Ausbildung mit anderen Feuerwehren oder lassen ihr Personal an privaten bzw. von Hilfsorganisationen betriebenen Schulen ausbilden
- Die genaue Zahl der Notfallsanitäter kann aktuell nicht angegeben werden – sie steigt aber täglich.







"Lehre"I

- Bei aktuell 45 (32 in 2016) Berufsfeuerwehren kann man sich direkt nach dem Schulabschluss auf einen Ausbildungsplatz zum/zur Notfallsanitäter*in bewerben. Im Anschluss folgt dann in der Regel die Laufbahnausbildung für die Feuerwehr.
- Bei 13 Feuerwehren wird diese Option aktuell geplant und demnächst angeboten.
- Ende 2020 bieten somit mehr als die Hälfte (58 v. 108) der Berufsfeuerwehren eine Lehre zum/zur NotSan an!





"Lehre" II

 Der alternative Weg ist eine duale Ausbildung (sog. Düsseldorfer Modell) mit einer handwerklich-orientierten Ausbildung direkt bei der Feuerwehr bzw. der Kommune.



 13 (10 in 2016) Feuerwehren bieten diese Möglichkeit bereits an, bei 14 Feuerwehren werden alternative Wege aktuell vorbereitet und demnächst angeboten.





Zusammenfassung:

- Die Feuerwehren in Deutschland leisten einen beträchtlichen Anteil an der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals.
- Die Aus- bzw. Weiterbildung zum NotSan findet nahezu flächendeckend statt. (83 von 108 Berufsfeuerwehren)
- Für Schulabgänger gibt es immer mehr Möglichkeiten, bei der Feuerwehr einen Ausbildungsplatz zu bekommen!
- Neue Wege sprechen eine neue Zielgruppe an und bieten großes Potential zur zukünftigen Personalgewinnung.





Vielen Dank für Ihr Interesse und für die Teilnahme an der Umfrage!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

michael.storz@muenchen.de

joerg.wackerhahn@feuerwehr.essen.de